



Jahresbericht 2020

*Landesverband der Ziegenzüchter
für Westfalen und Lippe e. V.*

Im Wöholz 1, 59556 Lippstadt

Tel.-Nr.:(02945) – 989-420

Fax-Nr.:(02945) – 989-433

E-Mail: fides.lenz@lwk.nrw.de

www.westfalen-ziegen.de



Inhaltsverzeichnis

Mitgliederbewegung	4
Zuchtbuchführung und Zuchtbucheintragungen	5
Verteilung der Ziegenrassen in Westfalen-Lippe 2020	6
Neueintragungen und Körungen 2020	7
Ablammergebnisse 2020	8
Milchleistungsprüfungsergebnisse 2020	9
Durchschnittliche Laktationsleistung aller Ziegen mit Vollabschlüssen 2020	10
Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung 2020	13
TSE Ziegen	16

Mitgliederbewegung

Dem Landesverband Westfälisch-Lippischer Ziegenzüchter gehörten zum 31. Dezember 2020 80 Mitglieder an. In dem vergangenen Jahr sind sowohl drei Mitglieder ausgetreten als auch drei neue Mitglieder eingetreten. Von diesen 80 aktiven und passiven Mitgliedern sind 56 Mitglieder Herdbuchzüchter. Auch die Zahl der Herdbuchbetriebe blieb damit im Vergleich zum Vorjahr konstant. Weiterhin sind im Verband nach wie vor elf größere Betriebe (mehr als 100 Tiere) organisiert, die am Zucht- und Reproduktionsprogramm im Rahmen des Förderprogrammes des Landes NRW teilnehmen, um alte Haustierrassen vor dem Aussterben zu bewahren. Durch dieses Förderprogramm werden die Mitglieder des Ziegenzuchtverbandes gefördert, die sich verpflichten, Ziegen der Rassen „Weiße Deutsche Edelziege“, „Bunte Deutsche Edelziege“, „Thüringer Wald Ziege“ für einen vereinbarten Förderzeitraum (in der Regel 5 Jahre) reinrassig zu züchten und damit den Fortbestand dieser Rasse zu unterstützen.

Insgesamt werden von den Herdbuchzüchtern 1.199 Zuchttiere im Herdbuch mit vollständiger Abstammung gehalten. Von den elf großen Ziegenbetrieben, die am Zucht und Reproduktionsprogramm teilnehmen werden zusätzlich über 2350 rassetypische Ziegen gehalten. Werden diese Ziegen mit reinrassigen Böcken angepaart, könnte die daraus folgende Lämmergegeneration bereits in Abt. C des Zuchtbuches eingetragen werden. Die folgende Generation hat dann bei weiterer Verpaarung mit reinrassigen Böcken bereits eine vollständige Abstammung und könnte in Abt. B eingetragen werden. Voraussetzung dafür ist allerdings die exakte Meldung der Deck- und Ablammdaten mithilfe der Ablammlisten entsprechend der Vorgaben der Satzung, was bisher allerdings kaum durchgeführt wird.

Mitglieder- und Ziegenbestand am 31. Dezember 2020

Kreisverbände und Vereine	Mitglieder Anzahl	Herdbuchzüchter	HB-Böcke Anzahl	HB-Ziegen Anzahl
Verein Dortmund	10	9	20	440
Einzelmitglieder	72	48	96	644
Gesamt	80 (80)	56 (56)	115 (118)	1084 (1099)

() = Vorjahr

Zucht- und Reproduktionsprogramm	Mitglieder	Anzahl Böcke	Anzahl Ziegen
Zusätzlich zu den Herdbuchzüchtern	11	Ca. 70	Ca. 2350

Zuchtbuchführung und Zuchtbucheintragungen

Der Herdbuchzüchter hat die Aufgabe, die breite Landeszucht mit qualitativ hochwertigen Zuchttieren zu versorgen. Aufgrund der vorliegenden Zahlen der Tierseuchenkasse sind ca. 14.500 Ziegen in Westfalen-Lippe vorhanden. Davon sind 8 % der Tiere mit vollständiger reinrassiger Abstammung im Westfälischen Zuchtbuch eingetragen. Bei diesen Zuchttieren handelt es sich um Elitetiere, die sich bezüglich ihrer Leistungsstärke und hinsichtlich ihres äußeren Erscheinungsbildes von der breiten Masse abheben.

Die wichtigste Voraussetzung zur Erzielung eines züchterischen Fortschrittes ist die Auswahl von geeigneten Zuchttieren. Züchterischer Fortschritt ist nicht mit einer ausschließlichen Leistungssteigerung gleichzusetzen. Züchterischer Fortschritt beinhaltet gleichzeitig die Gesundheit und Vitalität, Fruchtbarkeit und Lebenserwartung, um so die Gesamtwirtschaftlichkeit zu fördern. Darüber hinaus bedeutet Zuchtfortschritt auch die genetische Vielfalt zu bewahren und ein vielfältiges Rassenspektrum zu erhalten.

Um die Stärken und Schwächen der Zuchttiere sicher beurteilen zu können, ist es notwendig, möglichst viele Einzelinformationen hinsichtlich Milchleistung, Fruchtbarkeitsleistung, Vitalität, Fleischleistung und äußeres Erscheinungsbild des Tieres selbst und über dessen Vorfahren zusammen zu tragen. Diese vielzähligen Einzelinformationen können aus den Leistungsprüfungen, Körperveranstaltungen, Eintragungsschauen und den einzelbetrieblichen Besuchen gewonnen werden. Anschließend werden die quantitativen Einzelergebnisse (MLP, Fleischleistungsprüfung, Fruchtbarkeitsleistung, Aufzuchtergebnisse) mit Hilfe des EDV-gestützten Auswertungsprogrammes über die Jahre hinweg fortgeschrieben, um sie dann in konzentrierter, übersichtlicher Form im Zuchtbuch bzw. in den Zuchtbescheinigungen auszuweisen.

Zweifelsohne verlangt die Herdbuchzucht vom Herdbuchzüchter ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und erfordert eine Vielzahl an aufwendigen Registrier- und Schreibarbeiten. So müssen Stallbücher, Ablammlisten, Deckregister, monatliche Milchkontrollen, Erfassungen der Gewichtsentwicklung und vieles mehr sorgfältig und termingerecht geführt und erfasst werden. Darüber hinaus sind die Ziegen entsprechenden Leistungsprüfungen zuzuführen, was wiederum ein zeit- und kostenaufwendiges Unterfangen darstellt. Aber nur so ist es möglich, für jede Zuchtziege aussagekräftige Abstammungs- und Leistungsnachweise zusammenzustellen, die ihrerseits als Beleg für die Identität des Tieres zu bewerten sind und gleichzeitig für die gezielte Zucht vorauswahl genutzt werden können, um auf diese Weise in kleinen Schritten über die Jahre hinweg Zuchtverbesserungen in dem ein oder anderen Merkmal zu erzielen.

Verteilung der Ziegenrassen in Westfalen-Lippe 2020

Rasse	HB-Ziegen	HB- Böcke	Gesamt (2020)	Gesamt (2019)	In % (2020)
WDE	510	29	539	546	44,9
BDE	317	32	349	376	29,1
Thüringer Wald Ziege	53	13	66	63	5,5
Buren	48	7	55	50	4,6
Toggenburger	44	4	48	41	4,0
Anglo-Nubier	26	6	32	19	2,7
Zwergziegen	24	8	32	43	2,7
Walliser	22	3	25	29	2,1
Tauernschecken	19	4	23	19	1,9
Holländer Schecken	8	4	12	8	1,0
Kaschmirziegen	8	3	11	11	0,9
Pfauenziege	3	1	4	9	0,3
Girgentana	2	1	3	3	0,3
Gesamt	1084	115	1199	1217	100

Die weiteste Verbreitung in Westfalen-Lippe hatte im Jahr 2020 bei den Herdbuchziegen mit 44,9 % die Weiße Deutsche Edelziege. Auf Rang 2 folgt die Rasse Bunte Deutsche Edelziege mit 29,1 %. Damit dominieren die beiden Milchziegenrassen die Zuchtziegenpopulation in Westfalen-Lippe.

An dritter Stelle folgt mit 5,5 % die Thüringer Wald Ziege, ebenfalls eine Milchziegenrasse. Auch 2020 liegt mit 4,6 % die Burenziege als Vertreter der Fleischziegenrasse an vierter Stelle.

Die Rasse Toggenburger Ziege nimmt 2020 mit einem Anteil von 4,0 % am Gesamtbestand der Herdbuchtiere Platz 5 ein, von dem sie die Rasse Zwergziege verdrängt hat. Diese Rasse ist mit einem Anteil von 2,7 (32 Tiere) auf den 7 Platz zurückgefallen.

Auch die Rassen Anglo Nubier und Waliser besitzen einen Anteil zwischen 2 – 3 %, die Tauernschecken sind mit 1,9 % knapp darunter, während die Rassen Holländer Schecken und Kaschmirziegen mit einem Anteil von rund 1 % vertreten sind. Das Schlusslicht auf der Rassenskala bildet mit 0,3 % die im Herdbuch als Fleischziegenrasse geführte Pfauenziegen und die alte Landziegenrasse Girgentana.

Mit 13 im Herdbuch geführten Ziegenrassen können wir in Westfalen-Lippe auf ein großes, vielfältiges Rassenspektrum zurückgreifen.

Allerdings ist anzumerken, dass das Züchten mit besonderen Rassen und kleinen Populationsgrößen die Züchter immer wieder vor besondere Schwierigkeiten stellt, da es nicht miteinander verwandte Linien in der unmittelbaren Region kaum gibt. So müssen größere Wege und Anstrengungen unternommen werden um passende Paarungspartner zu finden und Inzuchtdepressionen zu vermeiden.

Neueintragungen und Körungen 2020

	WDE	BDE	TOZ	BUZ	ZWZ	WSZ	TWZ	Sonstige	Gesamt
Böcke	3 (7)	12 (0)	1 (0)	2 (3)	0 (0)	3 (1)	3 (6)	0 (3)	24 (21)
Ziegen	65 (32)	29 (28)	1 (0)	19 (15)	1 (0)	0 (1)	10 (22)	16 (14)	141 (113)
Gesamt	68 (39)	41 (28)	2 (0)	21 (18)	1 (0)	3 (2)	13 (27)	16 (17)	165 (134)

Insgesamt wurden im Jahr 2020 165 Herdbuchbeurteilungen im Rahmen von Hofkörungen vorgenommen, davon 24 Böcke und 141 Ziegen. Hierbei handelt es sich nur um die Tiere, die zur Körung vorgestellt wurden, Tiere, die vorerst unbewertet ins Zuchtbuch eingetragen wurden, sind hier nicht erfasst. Da 2020 aufgrund der Corona-Situation keine Veranstaltungen und Sammelkörungen stattgefunden haben, waren auch in diesem Jahr die Zahl der Körungen relativ gering. Auffallend ist die hohe Zahl der Körungen bei der Rasse BDE im Gegensatz zum Vorjahr, in dem keine Böcke dieser Rasse gekört wurden.



Ablammergebnisse 2020

Rasse	ge- lammt	Anzahl geborene	Aufgezo- gene	Ablammer- gebnis	Aufzuchtergeb- nis
Anglo-Nubier- Ziege	12	23	23	192 (218)	192 (218)
Bunte Deut- sche Edelziege	77	144	1136	187 (203)	177 (193)
Burenziege	10	24	20	240 (229)	200 (200)
Holländer Schecken	3	4	4	133 (200)	133 (200)
Pfauenziegen	6	11	10	183 (200)	167 (200)
Tauernsche- cken	7	12	12	171 (155)	171 (155)
Thüringer Wald Ziege	30	51	50	170 (196)	167 (189)
Toggenburger Ziege	8	13	11	163 (33)	138 (33)
Walliser Schwarzhals- ziegen	16	17	15	106 (107)	94 (107)
Weißer Deut- sche Edelziege	129	235	223	182 (190)	173 (176)
Zwergziegen	18	30	29	167 (174)	161 (174)
Gesamt	316	564	533	172 (188)	161 (178)

Insgesamt wurden die Ablammergebnisse von 316 (348) Ziegen gemeldet und ausgewertet. Die 316 Ziegen haben insgesamt 564 Lämmer geboren. Die durchschnittliche Fruchtbarkeitsleistung aller Ziegenrassen betrug im Jahr 2020 172 % (2019 188 %).

Milchleistungsprüfungsergebnisse 2020

Milchkontrollergebnisse 2020

Anzahl Ziegen: 91

Anzahl Betriebe: 6

	WDE	BDE	Toggenburger	Gesamt
	Ø 240-Tage-Leistung			
Anzahl Tiere	30	11	3	47 (54 %)
	Durchschnitt			
Milch kg:	778	1007	916	
Fett %:	3,15	4,17	3,64	
Fett kg:	24,3	43,0	33,3	
Eiweiß %:	2,94	3,08	3,52	
Eiweiß kg:	22,8	31,0	32,3	
Gesamt Fkg + Ekg	47,0	74,0	65,7	

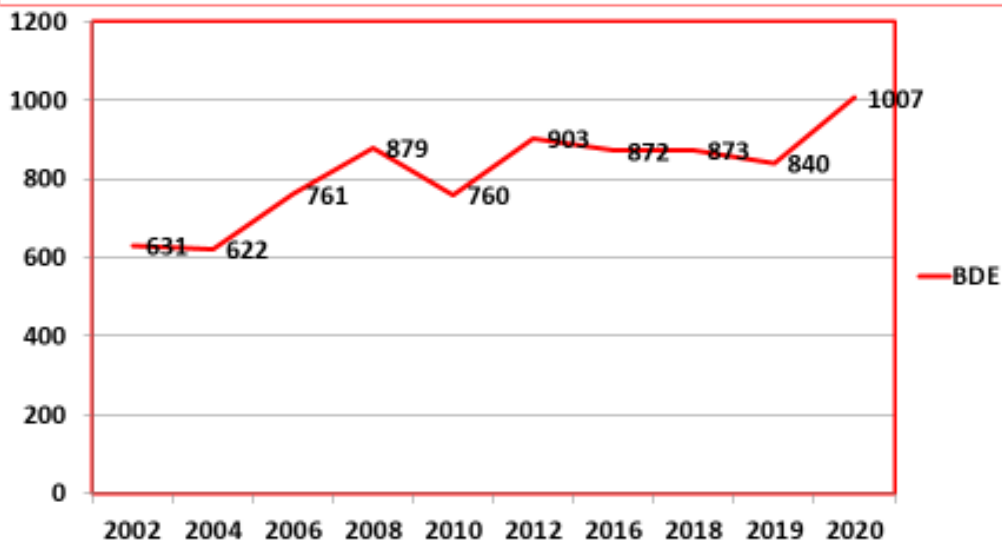
Ø 240-Tage-Leistung über alle Rassen		
	2020	2019
Milch kg:	840	697
Fett %:	3,45	4,02
Fett kg:	29,5	28,0
Eiweiß %:	3,04	3,05
Eiweiß kg:	25,5	21,3
Gesamt Fett + Eiweiß	55,0	49,3

Durchschnittliche Laktationsleistung aller Ziegen mit Vollabschlüssen 2020

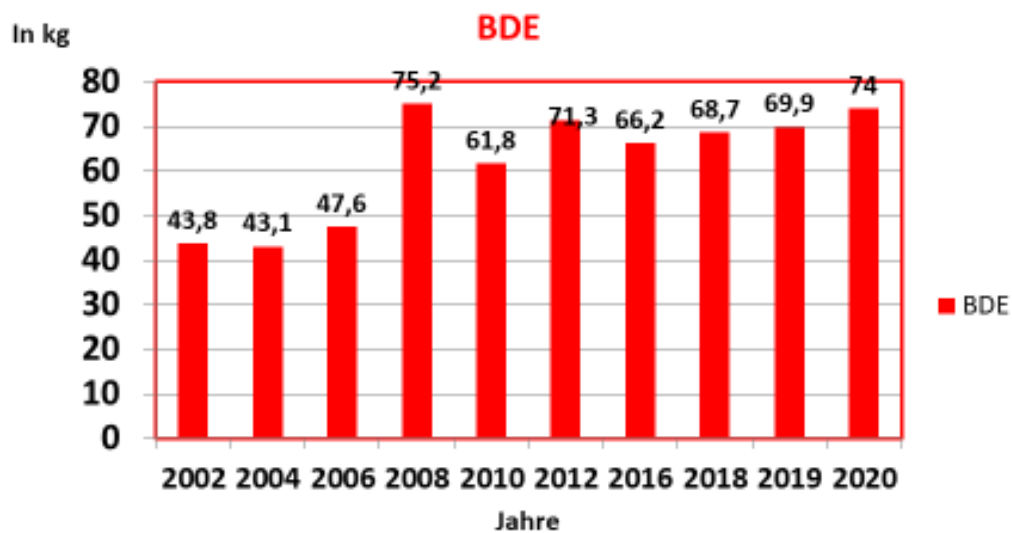
	WDE	BDE
Anzahl Tiere	30	11
Melktage	347	265
Milch kg:	1138	1089,5
Fett %:	3,30	4,26
Fett kg:	37,3	47,5
Eiweiß %:	3,04	3,05
Eiweiß kg:	34,4	34,4
Gesamt Fkg + Ekg:	71,69	81,82



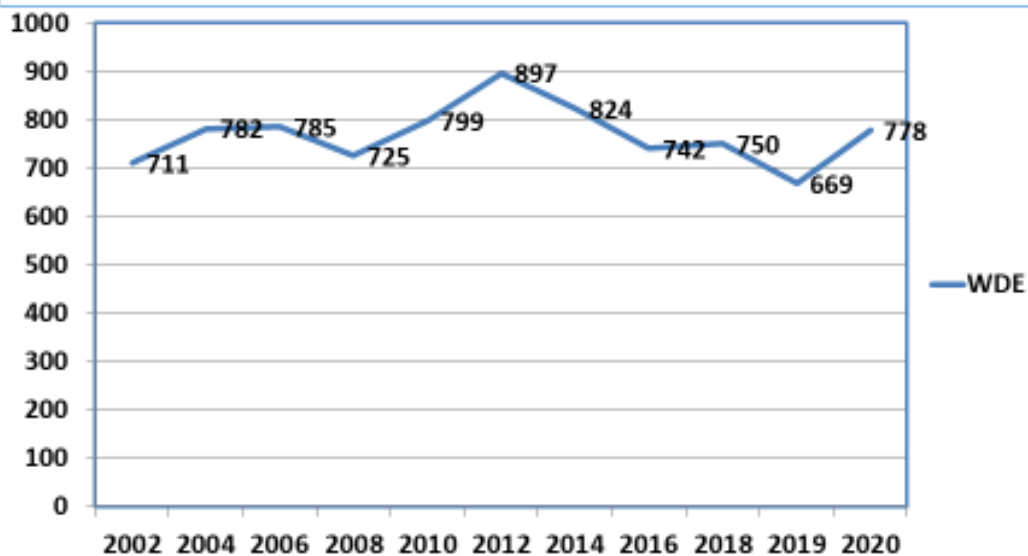
240 Tage Laktation Milchmenge in kg Rasse BDE



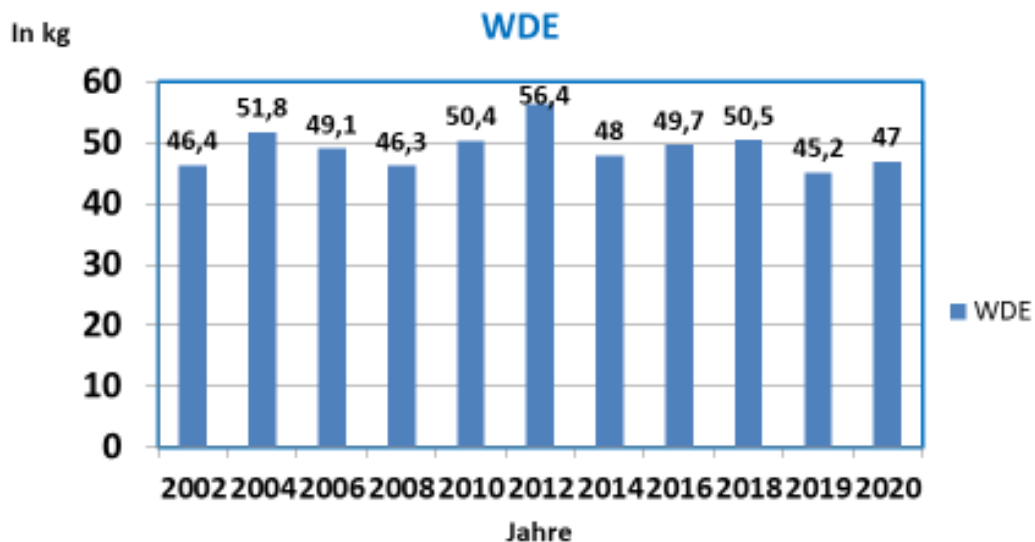
Gesamtmenge an Fett- und Eiweiß in kg der Rasse BDE



240 Tage Laktation Milchmenge in Kg Rasse WDE



Gesamtmenge an Fett-und Eiweiß in kg der Rasse WDE



Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung 2020

(Erfassung der täglichen Zunahme im Zeitraum 40. bis 50. Lebenstag)

Rasse: Burenziege
Anzahl der Betriebe: 2
geprüfte Zuchtlämmer: 24

Geschlecht	Anzahl	Geburtstyp	Geburts-gewicht (g)	tägl. Zunahme (g)
Jungziegen	-	Einlinge	-	-
	8	Zwillinge	3590	215
	5	Drillinge	2720	136
	-	Vierlinge	-	-
Ø Jungziegen	13		3254	186
Jungböcke	1	Einlinge	3800	200
	3	Zwillinge	4467	241
	7	Drillinge	3900	182
	-	Vierlinge	-	-
Ø Jungböcke	11		4045	200
Burenziege Gesamt	24		3617	192

Übersicht 8: Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung 2020

An der Fleischleistungsprüfung beteiligten sich 2 Burenziegen-Zuchtbetriebe, die den Geburtstyp, das Geburtsgewicht und die tägliche Zunahme im Zeitintervall der ersten 40 bis 50 Lebenstage an den Zuchtverband meldeten. Es liegen die Daten von 13 Ziegenlämmern und 11 Bocklämmern der Rasse Burenziege vor. Je nach Geburtstyp sind verschiedene Geburtsgewichte und Tageszunahmen festzustellen.

Die 13 geprüften weiblichen Ziegenlämmer wiesen ein durchschnittliches Geburtsgewicht von 3.254 g und eine durchschnittliche tägliche Zunahme von 186 g aus.

Die 11 geprüften Bocklämmer hatten im Durchschnitt ein Geburtsgewicht von 4045 g und eine durchschnittliche Tageszunahme von 200 g.

Die Gesamtdurchschnittsergebnisse der geprüften Burenlämmer betragen beim Geburtsgewicht 3.617 g und eine durchschnittliche tägliche Zunahme von 192 g.

Rasse: Anglo-Nubier
 Anzahl der Betriebe: 3
 geprüfte Zuchtlämmer: 23

Geschlecht	Anzahl	Geburtstyp	Geburts-gewicht (g)	tägl. Zunahme (g)
Jungziegen	2	Einlinge	3800	257
	6	Zwillinge	3767	247
	7	Drillinge	3300	143
		Vierlinge	-	-
Ø Jungziegen	15		3627	200
Jungböcke	1	Einlinge	3300	307
	6	Zwillinge	3533	216
	1	Drillinge	3616	138
	-	Vierlinge	-	-
Ø Jungböcke	8		3500	218
Anglo Nubier Gesamt	23		3583	206

Rasse: Walliser Schwarzhals Ziege
 Anzahl der Betriebe: 2
 geprüfte Zuchtlämmer: 15

Geschlecht	Anzahl	Geburtstyp	Geburts-gewicht (g)	tägl. Zunahme (g)
Jungziegen	5	Einlinge	4560	201
	-	Zwillinge	-	-
	-	Drillinge	-	-
Ø Jungziegen	5		4560	201
Jungböcke	9	Einlinge	5000	229
	1	Zwillinge	4500	230
	-	Drillinge	-	-
Ø Jungböcke	10		4940	229
Walliser Gesamt	15		4813	220

Rasse: Zwergziege
 Anzahl der Betriebe: 2
 geprüfte Zuchtlämmer: 19

Geschlecht	Anzahl	Geburstyp	Geburts-gewicht (g)	tägl. Zunahme (g)
Jungziegen	5	Einlinge	1960	100
	5	Zwillinge	1520	103
	-	Drillinge	-	-
Ø Jungziegen	10		1740	102
Jungböcke	4	Einlinge	1900	102
	5	Zwillinge	1640	111
	-	Drillinge	-	-
Ø Jungböcke	9		1700	107
Zwergziege Gesamt	19		1721	104



TSE Ziegen

Bisher waren bei Ziegen, im Gegensatz zu Schafen, keine Genotypen hinsichtlich einer Empfänglichkeit bzw. Resistenz an Scrapie zu erkranken, bekannt und anerkannt. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat in dem Jahr 2017 ein Gutachten zur „Genetischen Resistenz von Ziegen gegen transmissible spongiforme Enzephalopatien (TSE)“ vorgelegt, das im Juni 2020 zu einer Änderung der EU Verordnung Nr. 999/2001 (Vorschriften für die Verhütung, Kontrolle und Tilgung TSE bei Tieren) geführt hat.

Laut dem Gutachten der EFSA liegen ausreichend belastbare Feld- und Versuchsdaten vor, aus denen geschlossen werden kann, dass die Allele K222, D146 und S146 eine genetische Resistenz gegenüber der klassischen Scrapie-Stämme verleihen. In ihrer Stellungnahme kommt die EFSA zu dem Schluss, dass sich das Management von Ausbrüchen der klassischen Scrapie in Ziegenbeständen auf die Auswahl genetisch resistenter Tiere stützen könnte, ähnlich wie dies bisher nur für Schafe (Genotyp ARR/ARR = G1) vorgesehen war. Zum 11. Juni 2020 wurde daraufhin die bestehende EU Verordnung dahingehend geändert, dass die Möglichkeit einer „Prionprotein-Genotypisierung für Ziegen mit mindestens einem der folgenden Allele: K222, D146 und S146 in die die Verordnung aufgenommen wurde. Dies bedeutet, dass bei einem Ausbruch von Scrapie Tiere mit mindestens einem der genannten Allele von einer unverzüglichen Tötung und vollständigen Vernichtung ausgenommen sind.

Bisher liegen jedoch noch wenige Erfahrungen bezüglich der Häufigkeit des Vorkommens der notwendigen Allele bei den einzelnen Rassen sowohl in NRW als auch im gesamten Bundesgebiet vor. Deshalb hatte der Vorstand des Landesverbandes der Ziegenzüchter Westfalen-Lippe e.V. im Herbst 2020 beschlossen, in einer gemeinsamen Aktion bundesweit und in Zusammenarbeit mit allen Verbänden, Stichproben an TSE-Genotypisierungen analysieren zu lassen. Für die Rassen WDE, BDE, TWZ und BUZ gibt es dazu nun eine erste bundesweite Auswertung:

1. BDE, TWZ und WDE

Bei den drei Milchziegenrassen BDE, TWZ und WDE kommt nur das Resistenzgen 222 K vor. Somit liegt bei den drei Rassen am Gen 146 immer das 146 N vor. Es gibt also drei verschiedene Formen:

<i>Reinerbig resistent:</i>	NK/NK	<i>Das Resistenzgen 222 K liegt doppelt vor.</i>
<i>Mischerbig resistent:</i>	NQ/NK	<i>Das Resistenzgen 222 K liegt einfach vor.</i>
<i>Nicht resistent:</i>	NQ/NQ	<i>Das Resistenzgen 222 K liegt nicht vor.</i>

Alle Nachkommen eines Bockes mit NK/NK sind resistent, weil sie zumindest einmal das 222 K haben. Die Nachkommen eines Bockes mit NQ/NK sind mindestens zu 50 % resistent, die Hälfte hat das 222 K.

Ergebnisse für BDE, WDE und TWZ aus jeweils 75 Proben:

Rasse	Genfrequenz K-Allel	Anteil resistenter Tiere
BDE	11 %	20 %
WDE	7 %	15 %
TWZ	17%	29 %

2. BUZ

Bei der Fleischziegenrasse BUZ kommt bisher als einzige Rasse nur das Resistenzgen 146 S vor. Somit liegt bei der Rasse am Gen 222 immer das 222 Q vor. Es gibt also drei verschiedene Formen:

<i>Reinerbig resistent:</i>	SQ/SQ	<i>Das Resistenzgen 146 S liegt doppelt vor.</i>
<i>Mischerbig resistent:</i>	SQ/NQ	<i>Das Resistenzgen 146 S liegt einfach vor.</i>
<i>Nicht resistent:</i>	NQ/NQ	<i>Das Resistenzgen 146 S liegt nicht vor.</i>

Alle Nachkommen eines Bockes mit SQ/SQ sind resistent, weil sie zumindest einmal das 146 S haben. Die Nachkommen eines Bockes mit SQ/NQ sind mindestens zu 50 % resistent, die Hälfte hat das 146 S.

Rasse	Genfrequenz S-Allel	Anteil resistenter Tiere
BUZ	36 %	67 %

3. Ergebnisse weiterer Rassen (kein Monitoring, meist nur ein Betrieb)

Bei den weiteren untersuchten Rassen kommt nur das Resistenzgen 222 K oder gar kein Resistenzgen vor.

Rasse	Anzahl	NK/NK	NQ/NK	NQ/NQ
TOG	3	0	0	3
WAZ	9	0	0	9
WSZ	9	1	3	5
TAS	2	0	0	2
PFZ	7	0	0	7
HOS	2	0	0	2
SBL	11	0	0	11
AGZ	134	1	27	106

Erläuterungen zu den Ergebnissen:

Die neue TSE-Verordnung definiert 2 Resistenzgene und zwar das Gen 146 S und das Gen 222 K. Die jeweils nicht resistente Form lautet 146 N und 222 Q.

Es werden immer beide Resistenzgene 146 und 222 untersucht. Im Gegensatz zu den Schafen gilt eine Ziege als resistent, wenn das Resistenzgen auch einfach vorkommt.

An der vorliegenden Untersuchung haben sich alle deutschen Zuchtverbände beteiligt. Bei den vier Hauptrassen wurden jeweils 75 Tiere verteilt nach einem Länderschlüssel untersucht. Da jedes Gen doppelt angelegt ist, kann das Gen bei den 75 Tieren 150 mal vorkommen. Die Genfrequenz berechnet die Häufigkeit des Resistenzgens (Anteil an 150). Der Anteil resistente Tiere bezieht sich auf die Summe aus rein- und mischerbig resistenten Tieren.)

Weitere Maßnahmen aufgrund der Möglichkeit der Genotypisierung bezüglich einer möglichen Resistenzzucht und einer Anerkennung als freier Bestand sowohl für einen Handel innerhalb von Deutschland als auch für den Export können nun auf der Grundlage der geänderten Verordnung auf Ebene der Mitgliedstaaten der EU und innerhalb der Zuchtverbände bearbeitet werden. Konkrete Vorgaben oder Bescheide wurden noch nicht entwickelt und dies wird voraussichtlich auch noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Aus diesem Grund ist eine freiwillige Teilnahme an TSE-Programm des Landes NRW weiterhin sinnvoll/notwendig, um nach Anerkennung als Ziegenhaltungsbetrieb mit „kontrolliertem Risiko“ oder vernachlässigbarem Risiko“ weiterhin an einem uneingeschränkten Zuchttieraus-tausch zwischen Mitgliedstaaten und Betrieben mit entsprechendem Status teilnehmen zu können.

© 2021 Landesverband der Ziegenzüchter Westfalen-Lippe e.V.
Im Wöhholz 1, 59556 Lippstadt-Eickelborn
Telefon: 02945/989 420 Fax: 02945-989 433
E-Mail: fides.lenz@lwk.nrw.de
Internet: www.westfalen-ziegen.de
Alle Rechte vorbehalten